

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 9. September 2004

23. SEPTEMBER: „NATIONALER AKTIONS- UND PROTESTTAG GEGEN DEN ABBAU DES SERVICE PUBLIC“

In einem historischen Bündnis wehren sich 17 Verbände des Service public gegen die Demontage der öffentlichen Dienste. Auftakt des unbefristeten Protests bildet der „Nationale Aktions- und Protesttag gegen den Abbau des Service public“ am 23. September.

Das gab es noch nie: Zum ersten Mal haben sich 17 Gewerkschaften und Berufsverbände des Service public, mit mehr als 330 000 Mitgliedern, zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Mit einer gemeinsamen Kampagne wehren sie sich gegen die Aushöhlung der öffentlichen Dienste. Die Kampagne wird getragen von den Berufsverbänden, die das Personal der wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen in der Schweiz umfassen. Dazu gehören die Berufsverbände im Gesundheits- und Bildungswesen, bei der Polizei, beim Zoll und beim Grenzschutz, beim öffentlichen Verkehr, bei der Kommunikation bis hin zum Personal der öffentlichen Verwaltungen auf allen Ebenen. Unterstützt werden die Forderungen des Bündnisses zudem von den Gewerkschaftsdachverbänden und weiteren Berufsverbänden, die in der „Ebenrain-Konferenz“, der grössten Allianz der Arbeitnehmenden der Schweiz, zusammenarbeiten.

Gemeinsames Manifest

In einem gemeinsamen Manifest kritisieren die 17 Verbände die Missachtung des Volkswillens durch die Politik: Mit der Ablehnung des Steuerpakets am 16. Mai hat sich das Schweizer Volk deutlich zu einem leistungsfähigen Service public bekannt. Die geplanten Abbauprogramme von Bund, Kantonen und Gemeinden im Umfang von über 9 Mia Franken in den nächsten vier Jahren gefährden lebenswichtige Bereiche der Gesundheitsversorgung, der Bildung, des Sozialwesens, des öffentlichen Verkehrs sowie der inneren und äusseren Sicherheit. Der vorgesehene Abbau von bis zu 20 000 Arbeitsplätzen verschlechtert die Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals und belastet den angespannten Arbeitsmarkt.

Im Manifest fordern die Verbände die kantonalen und eidgenössischen Parlamente auf, die geplanten Abbauprogramme abzulehnen und die Politik der leeren Kassen und der anhaltenden Verschlechterung der Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals zu stoppen. Andernfalls verliert die Schweiz durch die Verschlechterung der Dienstleistungen im Service public einen wichtigen Standortvorteil für die wirtschaftliche Entwicklung.

Qualität des Bildungswesens doppelt gefährdet

Die geplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich setzen die Qualität des Bildungswesens doppelt aufs Spiel: Viele Kantone haben die Heraufsetzung der Klassengrössen, den Abbau des Stütz- und Förderangebots und Reduktionen im Weiterbildungsbereich für Lehrkräfte beschlossen. Dadurch werden einerseits die Unterrichtsbedingungen verschlechtert; andererseits ist die Qualität des Lehrpersonals gefährdet. Die Sparmassnahmen werden dazu führen, dass die Schweiz im Vergleich zu den Spitzenländern der PISA-Studie weiter ins Hintertreffen gerät. Mit den weltweit höchsten Pflichtpensen der Lehrkräfte, den immer grösser und heterogener werdenden Klassen und den schlechten Betreuungsverhältnissen lassen sich keine Spitzenresultate erzielen. Damit verpasst die Schweiz die Chance, ihre wichtigste Ressource, die Bildung, optimal zu nutzen.

Imagekampagne für den Lehrberuf

Der LCH plant zusammen mit dem Syndicat des Enseignants Romand (SER) eine schweizweite Plakataktion, die am 23. September beginnt und bis zum 5. Oktober, dem internationalen Weltlehrertag der UNESCO, dauert. Die Plakate sollen das Ansehen des Lehrberufs stärken und damit Öffentlichkeit und Politik für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung guter Schulen als Teil des Service public sensibilisieren.

Kontaktadressen für Rückfragen:

Beat W. Zemp, Zentralpräsident Lehrerinnen und
Lehrer Schweiz LCH und Präsident der "Ebenrain-Konferenz",
Allianz der Arbeitnehmenden
T +41 61 903 95 85
F +41 61 901 80 88
E beat.w.zemp@lch.ch

Folgende Verbände der Ebenrain-Konferenz, Allianz der Arbeitnehmenden, unterstützen diese Aktion:

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, LCH
Kaufmännischer Verband Schweiz, KV Schweiz
Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, SBK
Schweizer Gewerkschaftsbund, SGB
Schweizerische Kader-Organisation, SKO
Impressum - Die Schweizer Journalisten/Innen
Travail.Suisse
Angestellte Schweiz, VSAM
Verband Schweizerischer Polizeibeamter, VSPB
Personalverband des Bundes, PVB
Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal Schweiz, ZV